

Gas und Fernwärme besser als Holzheizung

Ein Drittel aller gefassten Feinstaubemissionen wird laut Umweltbundesamt durch den Sektor Raumwärme verursacht. Holzheizungen sind in diesem Bereich die Hauptverursacher von Feinstaub. Das geht aus einer aktuellen Studie der Forschung & Technologietransfer Pinkafeld GmbH (FTP) hervor.

Die Literaturstudie, die im Jänner 2007 fertig gestellt wurde, zeigt die Emissionen der verschiedenen Heizformen anhand bereits durchgeführter Untersuchungen auf. Mehrere Quellen belegen eindeutig: Die Staubemissionen aus Holzfeuerungen sind deutlich höher als jene von Erdgasheizungen. Dies gilt auch für Fernwärmebasierende Raumheizungen, da hier auch bei Biomasse-Fernheizwerken die Staubemissionen durch entsprechende Entstaubungstechnik sehr gering gehalten wird.

Holzheizungen sind für 85 % der Feinstaubemissionen verantwortlich, während auf Erdgasheizungen nur 0,4 % aller PM10-Emissionen aus dem Bereich Raumwärme entfallen.

Pelletsheizung eines Einfamilienhauses emittiert 13 Kilo Staub pro Jahr! Die Vorteile von Erdgas zeigt auch eine konkrete Modellrechnung, die im Oktober 2006 von primagaz

durchgeführt wurde: Ein neues, 150 m² großes Haus im Raum Salzburg, das mit einer Pelletsheizung ausgestattet wird, würde fast 13 Kilogramm Gesamtstaubemissionen pro Jahr verursachen.

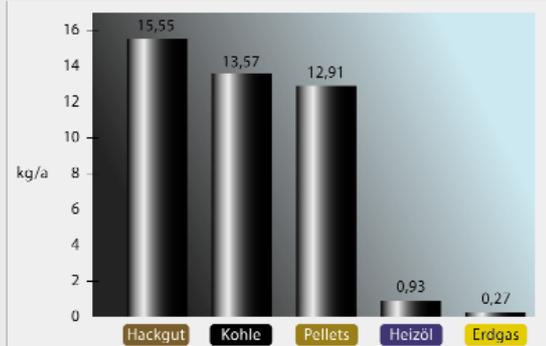
Um 12 Kilogramm pro Jahr könnte man die Staubemissionen dieses Hauses reduzieren, wenn man statt der Pellets- eine Erdgasheizung installieren würde (Grafik). Für diese Modellrechnung wurden sowohl bei Pellets als auch bei Gas und Heizöl Anlagen mit Brennwerttechnologie herangezogen, um die Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten.

Förderung von Holzheizungen verschärft Feinstaubproblematik

Weiters zeigt die Studie, dass unregelmäßig brennende Feuerungsanlagen wesentlich mehr Staub emittieren als gut geregelte Heizsysteme. Doch die aktuelle Förderpolitik

Feinstaubemissionen aus Heizungen

Jahres-Gesamtemissionen an Staub eines 150 m² großen, neuen Hauses im Raum Salzburg



Quelle: Fachverband Gas Wärme / Studie „Jahresauswertungen verschiedener Brennstoffe“ der primagaz vom Oktober 2006

nimmt auf diese gravierenden technologischen Unterschiede keine Rücksicht: „Holz- und Pelletsheizungen werden völlig unkritisch gefördert, das verschärft das Feinstaubproblem enorm. Denn Anlagen, die jetzt angeschafft werden, sind noch lange in Betrieb und belasten die Umwelt über Jahre hinweg“, ärgert sich Dir. Ing. Mag. Helmut Miksits, Obmann des Fachverbands Gas Wärme (FGW).

Generell sei daher die Förderung von Holzheizungen aus umweltpolitischer Sicht höchst problematisch. Zumindest müsste in allen Förderrichtlinien eine klare und einheitliche Feinstaubemissionsgrenze vorgeschrieben werden, so die Forderung des FGW.

Zur Feinstaubreduktion sei darüber hinaus eine zusätzliche Förderung von Investitionen in Fernwärme- und energieeffiziente KWK-Anlagen nötig, betont der FGW. OTS